



Foto: © Aetocrine AG

konfrontiert, und es gibt selbst bei Patienten mit „Kortisonangst“ weniger Probleme mit der Therapietreue.

Der Test kann problemlos in der Hausarztpraxis durchgeführt werden, wobei der NO-Wert als Richtschnur dafür dient, wann eine Vorstellung des Patienten beim Pneumologen angezeigt ist.

Dies ist etwa ab einem Wert von

30 ppb zu erwägen, wenn der Asthmastatus außer Kontrolle zu geraten droht.

Funktioniert auch bei Kleinkindern

Besondere Vorteile bietet der Test, wenn bei Kleinkindern ein Verdacht auf ein Asthma bronchiale besteht. Denn der NO-Test funktioniert ohne forciertes Atemmanöver und ist somit auch bei noch sehr kleinen Kindern

und sogar bei Babys, bei denen eine Lungenfunktion nicht durchführbar ist, einsetzbar.

Es gibt derzeit zwei grundsätzlich unterschiedliche Testsysteme im Handel. Für die Hausarztpraxis dürfte dabei am ehesten ein einfach zu bedienendes kleines Gerät geeignet sein, das in der Hand gehalten werden kann und vergleichsweise kostengünstig zu erhalten ist. Das Gerät arbeitet allerdings mit speziellen Mess-Kits. Diese müssen bei jeder Messung ausgetauscht werden, sodass die einzelnen Messungen mit gewissen Kosten verbunden sind.

Zwei verschiedene Gerätetypen werden angeboten

Anders funktioniert ein zweites Gerät, das an einem Laptop betrieben wird und mehrere tausend Euro kostet. Dafür schlagen die einzelnen Messungen nicht mehr mit Kosten zu Buche, es muss lediglich etwa einmal pro Jahr eine kostenpflichtige Wartung erfolgen. Dieses Gerät ist eher für die Facharztpraxis als die Hausarztpraxis geeignet, da es sich erst bei regelmäßigem Einsatz amortisiert.

Leider wird der NO-Test derzeit von den gesetzlichen Krankenkassen noch

nicht honoriert. Während die privaten Krankenkassen die Kosten des Testverfahrens in aller Regel problemlos übernehmen, gehört der NO-Test derzeit nicht zum Leistungskatalog der GKV. Wer möchte, kann den NO-Test jedoch in seiner Praxis als IGeL-Leistung anbieten und auf diese Möglichkeit entsprechend mit Plakaten und Flyern im Wartezimmer aufmerksam machen.

Eine gerechtfertigte IGeL-Leistung

Der Nutzen des NO-Testes ist den Patienten sehr leicht klarzumachen. Man sollte ihnen erläutern, dass es sich um ein noch relativ neues Verfahren handelt, das nicht invasiv und ohne potenzielle Risiken den Entzündungsgrad in den Bronchien misst und das dazu genutzt werden kann, die Therapie zu steuern. Erklärt man den Patienten, dass durch den Test genau ermittelt werden kann, wie viel Kortison er braucht, um optimal behandelt zu sein, so ist die Akzeptanz entsprechend gut. Auch wenn man dem IGeL skeptisch gegenüberstehen sollte, handelt es sich bei der NO-Messung doch um eine aus medizinischer Sicht wirklich sinnvolle IGeL-Leistung.

Datenlage zu Atemwegserkrankungen noch unzureichend

Wie steht es wirklich mit der Asthmatherapie?

— Derzeit fehlen noch verlässliche Daten zum Versorgungsstand von Patienten mit Atemwegserkrankung. Denn die Diagnose „Asthma“ oder „COPD“ kann von Pneumologen wie auch Internisten und Allgemeinmedizinern gleichermaßen gestellt werden. Voraussetzung für die Diagnose ist eine Lungenfunktionsprüfung, die aber Schätzungen zufolge nur in rund 25% der allgemeinmedizinischen Praxen durchgeführt wird. Da andererseits nur 11% der Diagnosen „Asthma“ in der

pneumologischen Facharztpraxis gestellt werden, ist von einer Versorgungslücke auszugehen.

Um mehr Transparenz hinsichtlich des Bedarfs an ärztlichen Leistungen zur Diagnostik und Therapie von Atemwegserkrankungen zu erhalten, hat der Bundesverband Deutscher Pneumologen das Projekt WINPNEU initiiert. Darin stellen einzelne niedergelassene pneumologische Praxen ihre Abrechnungsdaten einer zentralen Stelle zur Verfügung, und zwar sowohl

die KV-Daten wie auch die Daten der privatärztlichen Abrechnung.

Die Daten sollen konkret aufzeigen, wie häufig hierzulande ein Asthma bronchiale, eine COPD und andere Atemwegserkrankungen in der Facharztpraxis diagnostiziert werden und wie die Behandlung erfolgt. 150 Monitorpraxen aus der gesamten Bundesrepublik werden an dem bereits angelaufenen Projekt teilnehmen, um einen guten statistischen Querschnitt zu gewährleisten.